

Wir bringen Sie vorwärts!



Luzern, 30. Mai 2008

## Medienorientierung

- **Neue Automaten für den Tarifverbund Passepartout**
- **Einführung des neuen Integralen Tarifverbundes per 13. Dezember 2009**
- **Einfacherer Zugang zum öffentlichen Verkehr**

**Die Busunternehmen des öffentlichen Verkehrs in der Region Luzern führen im Hinblick auf einen Integralen Tarifverbund Passepartout neue Billettautomaten ein. Diese verfügen über eine moderne Technologie und bringen Vorteile für die Kunden.**

### Was ist ein Integraler Tarifverbund?

Die Beschaffung neuer Billettautomaten und Verkaufsgeräte geschieht im Hinblick auf den neuen **Integralen** Tarifverbund Passepartout, der auf Ende 2009 bei allen Bahn- und Busunternehmen der drei Kantone Luzern, Nidwalden und Obwalden eingeführt wird. Der Integrale Tarifverbund wird den bisherigen Abonnementsverbund ablösen und neu auch im Einzeltarif das Lösen von Billetten ermöglichen, die das Benützen mehrerer Transportmittel verschiedener Transportunternehmen (z.B. kombinierte Bahn-Bus-Strecke) erlauben.

**Integral** heisst, dass nebst Abonnements neu auch Einzelbillette und Mehrfahrtenkarten sowie Tageskarten für alle Zonen angeboten werden. Die dafür benötigte neue Automatengeneration wird demnächst im Feldtest auf ihre Praxistauglichkeit getestet.

Mit dem neuen Integralen Tarifverbund wird es ein neues, angepasstes Zonen- und Tarifsysteem geben.

Hinweis zur SGV: Bei der Schifffahrt SGV bleibt der Integrale Tarifverbund ab Ende 2009 nach wie vor auf das Abonnement beschränkt.

### Warum neue Billettautomaten und Verkaufsgeräte?

Die Billettautomaten und Verkaufsgeräte in den Fahrzeugen der Busunternehmen im Kanton Luzern entsprechen technologisch nicht mehr den heutigen Anforderungen der Benutzerinnen und Benutzer. Die heutigen Geräte können für keine erweiterten Dienstleistungen ausgebaut werden. Zudem wird die Ersatzteilversorgung immer kritischer. Im Hinblick auf die Einführung des Integralen Tarifverbundes Passepartout in den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden im Dezember 2009 müssen sie ohnehin ersetzt werden. Bis Dezember 2009 werden vier Transportunternehmen des Tarifverbundes Passepartout – nämlich die Auto AG Rothenburg, Postauto Zentralschweiz, die Rotal Auto AG und die vbl AG – ihre Billettautomaten und Verkaufsgeräte sukzessive ersetzen, um die Standards des Integralen Tarifverbundes zu erfüllen.

### **Auf welchem Zeitpunkt wird der Integrale Tarifverbund eingeführt?**

Die Einführung des Integralen Tarifverbundes aller 10 im Perimeter des Passepartout-Verbundes tätigen Transportunternehmungen wird auf den Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2009 umgesetzt. Angesichts der Komplexität des Projektes können die erforderlichen Funktionalitäten und Schnittstellen sowie die Datenversorgung des Hintergrundsystems (Bewirtschaftung und Vernetzung aller Daten) erst auf diesen Zeitpunkt sichergestellt werden.

### **Was ist in Bezug auf die Bedienung der Automaten neu für die Kundinnen und Kunden?**

Als erstes fällt die neu gestaltete Oberfläche auf. Anstelle von Tasten findet der Fahrgast neu eine „TouchScreen“-Fläche. Diese ist vergleichbar mit ähnlichen Systemen, wie man sie bereits von Bank- oder Postomaten sowie bei Tankstellen und den Billettverkaufsgeräten an Bahnhöfen kennt. Mit einer einfachen Menüführung können die Bahn- und Busbenutzer den gewünschten Fahrschein lösen und ins Transportmittel einsteigen.

### **Welches sind die wichtigsten Vorteile für die Kundinnen und Kunden?**

- Am neuen Automaten sind ermässigte oder ganze Einzelbillette und Mehrfahrtenkarten sowie Tageskarten erhältlich.
- Am neuen Automaten kann mit Münzen in CHF und EUR sowie mit den meisten gängigen Debit- und Kreditkarten bezahlt werden.
- Nach Inkrafttreten des Integralen Tarifverbundes (13. Dez. 09) sind alle Destinationen innerhalb des Verbundgebietes erhältlich. Zudem ist auch eine Auswahl von Verbindungen ausserhalb des Verbundgebietes vorgesehen.

### **Was passiert mit der bisherigen Wertkarte („vbl-Card“)?**

Mit dem Integralen Tarifverbund werden bei allen im Passepartout-Verbund tätigen Bahn- und Busunternehmen in den drei Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden die Billett-Layouts vereinheitlicht. Es findet dabei eine Anpassung an das nationale System statt, weshalb die bei der vbl AG und der Rottal Auto AG bisher gebräuchliche Wert- bzw. Magnetkarte durch die schweizweit erhältliche Mehrfahrtenkarte abgelöst wird. An den neuen Automaten können die bisherigen Magnetkarten nicht mehr entwertet werden. Durch die schrittweise Einführung des neuen Verkaufssystems reduzieren sich die Einsatzmöglichkeiten der Magnetkarten laufend. Ab Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2009 wird man sie nicht mehr einsetzen können. Für die Kundinnen und Kunden besteht aber die Möglichkeit, nicht oder nur teilweise benützte Wertkarten an den Verkaufsstellen der vbl AG und der Rottal Auto umzutauschen.

### Wo stehen die ersten neuen Automaten für die Praxiserprobung?

Die ersten Geräte der neuen Automatengeneration sind mittlerweile in internen Tests erprobt worden. Damit sich die Kundinnen und Kunden bereits jetzt mit den neuen Automaten vertraut machen können, werden die ersten Automaten der neuen Generation ab dem 3. Juni 2008 in der Stadt Luzern an folgenden, teilweise stark frequentierten Standorten aufgestellt:

Inbetriebnahme	Standort	Fahrtrichtung bzw. genauere Örtlichkeit
3. Juni 2008	Eisfeldstrasse	Bahnhof
	Bahnhof Perron 1	Kriens – Obernau
10. Juni 2008	Schwanenplatz	Bahnhof
	Bahnhof Perron 2	Schwanenplatz – Würzenbach
	Kantonalbank	Kriens – Obernau
17. Juni 2008	Hubelmatt	Endstation
	Verkehrshaus	Bahnhof
	Bahnhof Perron 3	Seite Bahnhof Haupteingang
	Bahnhof Perron 4	Seite Telefonkabinen

Die Bedienung erfolgt über einen menügeführten Berührungsbildschirm und ist selbsterklärend. Dennoch werden an den aufgeführten Standorten geschulte Personen zur Kundenbetreuung „vor Ort“ im Einsatz stehen, die den Kundinnen und Kunden auf Wunsch die Bedienung der neuen Automaten erklären können. Sie unterstützen die Fahrgäste beim Lösen eines Billetts und können so allfällige Reaktionen der Reisenden unverzüglich entgegennehmen. Während der Testphase (bis zur Einführung des Integralen Tarifverbundes per 13. Dezember 2009) wird an den neuen Billettautomaten das *bisherige* Ticketsortiment sowie die neue Mehrfahrtenkarte verkauft.

### Wie sieht das weitere Vorgehen aus?

Nach Abschluss des Feldtests (ca. Ende Juli 2008) werden die mit den Kundinnen und Kunden gesammelten Erfahrungen ausgewertet. Diese Erfahrungen werden in die Weiterentwicklung einfließen. Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden ein einfaches, zuverlässig funktionierendes Ticketingsystem mit hohem Nutzen zur Verfügung zu stellen.

Bis im Herbst 2009 werden dann rund 320 neue Automaten an stark frequentierten Haltestellen der Busunternehmen in allen drei Kantonen aufgestellt. Der Löwenanteil kommt dabei in der Agglomeration Luzern zum Einsatz.

Weitere Auskünfte erteilen:

- *Auskünfte allgemeiner Art:*

**Albrecht Strohbach**, Tel. 041 / 369 63 01, [albrecht.strohbach@passepar-tout.ch](mailto:albrecht.strohbach@passepar-tout.ch)

- *technische Auskünfte:*

**Walter Sennrich**, Chef Technik vbl AG, Vertreter der Beschaffungsgemeinschaft vbl AG, AAGR, ARAG, PostAuto; Tel. 041 / 369 65 31; [walter.sennrich@vbl.ch](mailto:walter.sennrich@vbl.ch)